9. Arbeitsbericht

1. Januar bis 31. Dezember 2011

Christine Rabe
gleichstellungsbeauftragte@charlottenburg-wilmersdorf.de
www.gleichstellungsbeauftragte.charlottenburg-wilmersdorf.de
Otto-Suhr-Allee 100 in 10585 Berlin

T: 030 902912690
F: 030 902912055

Januar 2012

„Der reine Männerstaat ist das Verderben der Völker!“, so Helene Weber am 2.12.1949 im Deutschen Bundestag. Sie, Frieda Nadig, Elisabeth Selbert und Helene Wessel waren die vier Mütter des Grundgesetzes. Ihnen ist die gleichnamige Ausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gewidmet, die vom 27.9.2011 bis 13.10.2011 in der Rathausgalerie zu sehen war.

Die Arbeitsberichte der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf sind auf einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg aus dem Jahr 1995 zurückzuführen. Der Ihnen hiermit vorliegende 9. Arbeitsbericht enthält eine kurze Darstellung der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2011. Ich möchte an dieser Stelle meinen Mitarbeiterinnen besonders für die auch im Jahr 2011 geleistete Arbeit danken. Im Büro arbeiten zur Zeit eine festangestellte Mitarbeiterin, ein Mitarbeiterin aus dem Projekt FrauenNetz CW (AGH-Maßnahme des Jobcenters) und eine ehrenamtliche Pensionärin. Wir hatten die Freude, wieder ausbilden zu dürfen: zwei Verwaltungsfachangestellte und drei zukünftige Fachangestellte für Bürokommunikation haben unsere Arbeit sehr unterstützt und manche neue Idee eingebracht. Eine Praktikantin und ein Praktikant des Studienganges Gender und Diversity Kompetenz der Freien Universität Berlin wurden über neun Monate betreut. Sie haben ihre Kompetenz im Sportamt zur Bewältigung der Aufgabe Gender Mainstreaming im Sportbereich eingebracht und die Anstrengungen zur Umsetzung der Neufassung der SPAN[1] unterstützt. Von September 2010 bis August 2011 hatte das Büro Verstärkung durch eine Fachangestellte für Bürokommunikation, die aufgrund ihres sehr guten Ausbildungsergebnisses einen Jahresarbeitsvertrag bekommen hat.

Die Ausstellung **Mütter des Grundgesetzes** wurde vom Gleichstellungsbüro vorbereitet und von der Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen am 27. September eröffnet. Als Festrednerin konnte die Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Haushaltsausschusses Petra Merkel gewonnen werden. Am 29.9.11 führte ich eine gut vorbereitete Schulklasse der abw gGmbH durch die Ausstellung.
In 2011 wurden zwei weitere frauenpolitische Ausstellungen im Bezirk gezeigt: Die Ausstellung **100 Jahre Internationaler Frauentag – von Clara Zetkin zu den Alphamädchen** wurde von uns in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Staatsbürgerinnenverband e. V., dem LandesFrauenRat Berlin e. V. und der Bezirklichen Mädchenarbeit konzipiert, gestaltet und ausgeführt und vom 8.3.2011 bis 31.3.2011 in der Rathausgalerie gezeigt.
Im UCW war vom 18.7.2011 bis 10.9.2011 **Spreeperlen. Berlin – Stadt der Frauen** – die Ausstellung zum Buch zu sehen. Diese ist ein Produkt der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Berliner Bezirke in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen.

Auch beim Thema **Lohngleichheit** von Frauen und Männern focht Helene Weber engagiert für eine verfassungsrechtliche Verankerung. Die Mehrheit des Parlamentarischen Rates lehnte dies 1949 ab. Bis heute ist eine durchschnittliche Stundenlohndifferenz zwischen Frauen und Männern von 23 Prozent in Deutschland Realität.

---

[1] SPAN: Ausführungsvorschriften über die Nutzung öffentlicher Sportanlagen Berlins und für die Vermietung und Verpachtung landeseigener Grundstücke an Sportorganisationen

Im Bezirk haben wir 2011 wieder gemeinsam mit dem Wirtschaftsstadtrat Marc Schulte Unternehmen und Geschäfte anlässlich des **Equal Pay Day** aufgerufen, sich an einer von den Berliner Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten initiierten Kampagne zu beteiligen: 142 Unternehmen haben sich in Berlin beteiligt, aus Charlottenburg-Wilmersdorf waren 34 Unternehmen am Equal Pay Day mit 23 % Rabatt für Frauen dabei.

Mit **Frau in Bewegung – Frauen, Sport und Chancengleichheit**, einer ganz besonderen Veranstaltung im Festsaal des Rathauses Charlottenburg am 17. Mai 2011 haben wir den Schwung der Frauenfußballweltmeisterschaft genutzt, um Schwung in die Chancengleichheit für Frauen und Mädchen im Sport in unseren Bezirk zu bringen. Geholfen haben uns dabei ganz wesentlich die Menschenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES, der DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, die internationale Botschafterin des Frauenfußball Monika Staab, die ehemalige Bundesligaspielerin Tanja Walter-Ahrens, Discover Football und Seitenwechsel e. V., um nur einige Gäste der Podiumsdiskussion und des **Marktes der Möglichkeiten** zu nennen.

Die Kampagne **NEIN ZU HÄUSLICHER GEWALT – MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ** hatte 2008 begonnen und wurde durch das Bezirksamt fortgesetzt. Als Gleichstellungsbeauftragte habe ich die dazu arbeitende AG des Bezirksamtes, bestehend aus dem Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Personal und Verwaltung, Herrn Krüger, einer Mitarbeiterin von TERRE DES FEMMES, einigen Bezirksverordneten, der Fortbildungsbeauftragten und der Frauenvertreterin koordiniert. Es fanden in 2011 vier AG-Sitzungen statt zu den Themen Dienstvereinbarung, Ansprechpartner/in und Fortbildung. Eine Führungskräftefortbildung fand im Juni zu folgenden Themen statt: Information über Häusliche Gewalt, arbeitsrechtliche Fragen, Arbeitgeberpflichten, Datenschutz und Rechtssprechung.
Zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** am 25. November wurde vom Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann ein Mitteilungsblatt an die Beschäftigten über die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegeben, an den Rathäusern und am UCW die Fahne **Frei leben ohne Gewalt** von TERRE DES FEMMES gehisst und eine Pressemitteilung herausgegeben.

Das seit Sommer 2007 öffentlich geförderte Projekt **FrauenNetz CW** des **FrauenForums Charlottenburg-Wilmersdorf** konnte mit 22 Stellen im Jahr 2011 fortgesetzt werden. Neben trias gGmbH kamen als Träger Raupe & Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e. V. und VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband e. V. hinzu. So konnten insbesondere die Angebote zur Berufsorientierung und flexiblen Kinderbetreuung des Jahres 2008 im Bezirk erhalten bleiben. Das Projekt FrauenNetz CW erstellt darüber hinaus seit Juli 2008 gemeinsam mit uns einen Informations-Flyer, das **INFO FRAUENNETZ CW** für Frauen in Charlottenburg-Wilmersdorf. Er erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 2500 Stück und enthielt im Jahr 2011 wieder zahlreiche Veranstaltungsangebote der Teilnehmerinnen des Frauenforums und speziell für Frauen interessante Informationen u. a. zu den Themen **Erster Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, Frauenfußball, Mütter des Grundgesetzes** und **Häusliche Gewalt.** Im Frauenforum haben wir in 2011 in sechs Arbeitssitzungen u. a. zu den Themen **Teilhabepaket und Bürgerarbeit, Berufe für Mädchen, die Arbeit von BiG e. V., Gleichstellungsbericht, HIV und Frauen** gearbeitet.

Querschnittsarbeit nach dem Berliner Landesgleichstellungsgesetz § 21:

(1) Der Verfassungsauftrag der Gleichstellung und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern ist bei der Wahrnehmung von Aufgaben und der Planung von Vorhaben in der Verwaltung zu beachten und gehört zu den Aufgaben der Berliner Bezirksverwaltungen. Dazu bestellen die Bezirksämter eine hauptamtlich tätige Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte. Die Dienstaufsicht über die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte übt die Bezirksbürgermeisterin oder der Bezirksbürgermeister aus. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte mit den notwendigen personellen und sachlichen Mitteln auszustatten.

Zur Umsetzung von **Gender Mainstreaming** im Berichtszeitraum liegt der siebente Gleichstellungsbericht[2] vor. Im Jahr 2011 habe ich als Beauftragte für Gender Mainstreaming den Prozess weiterhin koordiniert, die Fachabteilungen beraten, das Konzept weiterentwickelt und externe Beratungen eingesetzt. Institutionen, Einrichtungen im Bezirk und die Abteilungen der Verwaltung wurden regelmäßig über den Umsetzungsstand informiert. Für die Abteilung Bauwesen wurde eine Checkliste für den Wettbewerb **Olivaer Platz** erarbeitet. Diese ist Grundlage für die Arbeit als Sachverständige im Preisgericht, bei der Erarbeitung der Wettbewerbsunterlagen und der weiteren Umsetzung der Gestaltung des Platzes.
Im Berichtszeitraum wurde ein Runder Tisch zu **Gender Mainstreaming im Sport** initiiert und begleitet.
Mit der VzK 2174/3 konnte ich dem Bezirksamt und der BVV einen **Evaluationsbericht** zu Gender Mainstreaming vorlegen. Dieser wurde von Dr. Regina Frey, genderbüro, in Kooperation mit Sybille Wiedmann, gbm Berlin, erarbeitet und von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen finanziert.
Darüber hinaus konnte ich das Konzept der FGA-Fachbezogene Gender Analyse®[3] den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten **Schleswig-Holsteins**, einer hochrangigen **malaysischen Delegation** der Friedrich-Ebert-Stiftung und auf dem Kommunalkongress **Genderkompetenz – Standortfaktor für Kommunen?!** des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie Brandenburg vorstellen.
Für die Berliner Landesebene habe ich für das ERFE-Förderprogramm WDM – Wirtschaftsdienliche Maßnahmen eine Checkliste erarbeitet. Ebenso ist es mir gelungen, die bezirklichen Erfahrungen und Beschlüsse der BVV zu Gender Mainstreaming im Sportbereich in die Neufassung der „Ausführungsvorschriften über die Nutzung öffentlicher Sportanlagen Berlins und für die Vermietung und Verpachtung landeseigener Grundstücke an Sportorganisationen“ einfließen zu lassen.[4]

*(2) Das Bezirksamt informiert die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte unverzüglich über Vorhaben, Programme, Maßnahmen und Entscheidungen, die ihre Aufgaben berühren, und gibt ihr vor einer Entscheidung innerhalb einer angemessenen Frist Gelegenheit zur **Stellungnahme**.*

[2] DS-Nr. 2114/3
[3] Die FGA-Fachbezogene Gender Analyse wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt im Juni 2009 geschützt.
[4] Sportanlagen-Nutzungsvorschriften – SPAN. Es wurde erstens erreicht, dass der Senatsbeschluss zur Neufassung der SPAN durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen mitgezeichnet wurde und zweitens wurden in diesem Verfahren die notwendigen Formulierungen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit eingebracht.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

- RdB-Vorlage R-1002/2011: Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Förderung von Frauen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Frauenförderverordnung – FFV)

- RdB-Vorlage R-1025/2011: Vier Jahre Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm – Rückblick, Auswertung und Perspektiven für die 17. Legislaturperiode

- RdB-Vorlage R-5/2011: Verordnung über die Berücksichtigung der aktiven Förderung der Beschäftigung von Frauen und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Gewährung freiwilliger Leistungen aus Landesmitteln (Leistungsgewährungsverordnung – LGV)

- Bewertung von LSK[5]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

- Bewertung von PEB[6]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

*(3) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte regt **Vorhaben und Maßnahmen** zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen im Bezirk an. Sie arbeitet insbesondere mit gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behörden und Betrieben zusammen. Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte informiert die **Öffentlichkeit** über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs.*

Folgende **Vorhaben und Maßnahmen** hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum angeregt, mit initiiert und begleitet:

- Begleitung des PEB-Projektes **Generationsübergreifende Quartiersstrategie Charlottenburg Nord** des Stadtwandler e. V.

- **Begleitung des Projektes FrauenNetz CW:** 22 Arbeitsplätze für Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen zur Stärkung der Arbeit der Frauenprojekte, der bezirklichen Mädchenarbeit, der Frauenbildung und -kultur bei den Trägerinnen Raupe & Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e. V., bei VAMV e. V. – Verband alleinerziehender Mütter und Väter und bei trias gGmbH

- **UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf:** koordinierende und konzeptionelle Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung der Herausgabe eines UCW-Flyers, Geschäftsführung des Beirates: Vor- und Nachbereitung von fünf Beiratssitzungen und zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen, Anleitung und Begleitung der Koordinatorin, Begleitung von LSK-Projekten für eine neue Internetseite, die Marke „UCW“ und die Gestaltung des Eingangsbereichs, Konzipierung und Planung eines Sommerfestes, Arbeitstreffen mit dem Förderverein, Begrüßung neuer Mieterinnen.

[5] Lokales Soziales Kapital, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)
[6] Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Gremien

- Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages (Stellvertretung)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten: Vorbereitung einer Tagung zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung
- Staatssekretärsausschuss Gleichstellung
- Berliner Gremium der Genderbeauftragten
- Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Berlins
- Arbeitsgruppe Gender Budgeting (GB) bei SenFin[7]
- Unterarbeitsgruppe GB „Von der Analyse zur Steuerung“ bei SenFin
- AG Buch Spreeperlen.Berlin – Stadt der Frauen
- LandesFrauenRat Berlin e. V.
- AG Mädchen und junge Frauen des Bezirkes
- AG Nein zu Häuslicher Gewalt – MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ
- Steuerungsgruppe des BBWA – Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit
- Arbeitsgruppen zur Vorauswahl bei PEB- und LSK-Anträgen
- Beiräte bei PEB-Projekten
- Ausschuss Gender Mainstreaming der BVV
- Geschäftsführung des UCW-Beirates
- Geschäftsführung der Jury zur Auslobung des Preises FiV – Frau in Verantwortung
- Geschäftsführung Unternehmerinnenstammtisch der Bezirksbürgermeisterin
- Geschäftsführung des FrauenForums Charlottenburg-Wilmersdorf

Öffentlichkeitsarbeit

- In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirksamtes konnten im Berichtszeitraum zu allen relevanten Themen Artikel für die Presse und zahlreiche **Pressemitteilungen** herausgegeben werden (siehe Anlage).

- Flyer **INFO FRAUENNETZ CW** erscheint vierteljährlich mit aktuellen Informationen und Veranstaltungshinweisen im Bezirk

- Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre
  CHARLOTTE & WILMA. Die Namensgeberinnen im Bezirk

- **ROTE KARTE** für eine Politik ohne Frauen!
  Zur Frauenfußball-Weltmeisterschaft und zu den Wahlen in Berlin

- Zahlreiche **Interviews** für verschiedene Institutionen und Parteien (siehe Anlage)

- In unserem Bezirk wurden am 25. November an beiden Rathäusern und am UCW die Fahnen **frei leben – ohne Gewalt** von TERRE DES FEMMES gehisst.

[7] Senatsverwaltung für Finanzen

- **Präsentationen zu Gender Mainstreaming und Gender Budgeting** – Umsetzungskonzept, die FGA-Fachbezogene Gender Analyse®, der Stand der Umsetzung von GM in Charlottenburg-Wilmersdorf auf bezirklichen und überregionalen Veranstaltungen

Veranstaltungen:

16.02.11	Neujahrsempfang der Bezirksbürgermeisterin für die Unternehmerinnen
24./25.02.11	Konferenz der Bundesarbeitgemeinschaft kommunaler Frauenbüros zum **Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung** (Konzeption, Organisation und Pressearbeit)
08.03.11	Ausstellungseröffnung – **100 Jahre Internationaler Frauentag** – von Clara Zetkin zu den Alphamädchen
09.03.11	Veranstaltung zur Preisverleihung „FiV – Frau in Verantwortung 2011“
24.03.11	ASF Charlottenburg-Wilmersdorf: Bericht zu Gender Mainstreaming/ Gender Budgeting
25.03.11	**Equal Pay Day** – Veranstaltung auf dem Alexanderplatz (Verteilung Info-Material und rote Taschen des FrauenForum CW)
28.03.11- 19.04.11	URANIA: **SPREEPERLEN**. Berlin – Stadt der Frauen Die Ausstellung zum Buch (Konzept, Umsetzung)
17.05.11	Frau in Bewegung – Markt der Möglichkeiten und Podiumsdiskussion (Konzept, Organisation, Umsetzung in Zusammenarbeit mit TERRE DES FEMMES e. V.)
07.06.11	Dritte Vollversammlung der Gleichstellungsbeauftragten in Elmshorn - Referat zu Gender Budgeting
18.07.11- 10.09.11	**SPREEPERLEN**. Berlin – Stadt der Frauen Ausstellung im UCW und Sommerfest (26.06.11)
17.08.11	Unternehmerinnenstammtisch bei Mrs. Sporty
27.09.11- 13.10.11	Ausstellung **Mütter des Grundgesetzes**
26.10.11	Unternehmerinnenstammtisch bei formidal
30.1011	**FRAUEN REDEN ZU TISCH –** Berliner Tischreden zum Reformationstag 2011 im Haus der EKD am Gendarmenmarkt (Moderation)
07.11.11	Land Brandenburg: Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie: **Genderkompetenz – Standortfaktor für Kommunen?!**

*(4) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gibt dem Bezirksamt **Empfehlungen** zur Verwirklichung des Gebots zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Dazu kann sie das Bezirksamt innerhalb einer angemessenen Frist zur **Stellungnahme** auffordern.*

Folgende Empfehlungen sind dem Bezirksamt im Berichtszeitraum gegeben worden:

- Aktionen zum internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ – MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ:

  Diese Empfehlung ist im Bezirksamt umgesetzt worden.

- **Empfehlung an das Bezirksamt vom 19.02.10: Gender Mainstreaming im Sport**
  Ich empfehle dem Bezirksamt, die am 1. März 2010 in Kraft tretende Neufassung der „Ausführungsvorschriften über die Nutzung öffentlicher Sportanlagen Berlins und über die Vermietung und Verpachtung landeseigener Grundstücke an Sportorganisationen – die Sportanlagennutzungsvorschriften“, kurz SPAN genannt, umgehend umzusetzen.

  Dies bedeutet in Ergänzung zur alten SPAN insbesondere
  - daraufhin zu wirken, dass Mädchen und Frauen im Sport durch eine geschlechtergerechte Vergabe der Sportanlagen gefördert werden,
  - die Sportanlagen grundsätzlich geschlechtergerecht unter Berücksichtigung sportartspezifischer Bedürfnisse zu vergeben und
  - die nutzenden Vereine und Verbände aufzufordern, im Nutzungsnachweis die Anzahl der nutzenden Personen nach Geschlecht zu erfassen, entsprechend Mustervertrag der SPAN.
  - Darüber hinaus ist eine nach Geschlecht differenzierte Statistik über die Nutzung der Sportanlagen in der Verwaltung zu führen.

  Begründung
  Der RdB hat beschlossen, unter anderem zu den Produkten der Sportförderung Gender Budget Analysen in den Bezirken durchzuführen. Für die Analyse dieser Produkte ist es unerlässlich, die Nutzerinnen und Nutzer der Sportanlagen im Bezirk zu erfassen.

  Hier ist die Stellungnahme des Bezirksamtes noch offen.

*(5) In Angelegenheiten, die frauenpolitische Belange oder Fragen der Gleichstellung berühren, kann die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte über das Bezirksamt **Vorlagen zur Kenntnisnahme** in die Bezirksverordnetenversammlung einbringen.*

Folgende **Vorlagen** wurden im Berichtszeitraum erarbeitet und über das Bezirksamt an die Bezirksverordnetenversammlung gegeben:

2114/3	Siebenter Bericht zur Umsetzung von Gender Mainstreaming
1973/3	Jährlicher Arbeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten
0975/3	Konzept zur Förderung der Nutzung des öffentlichen Raums von Mädchen (Zuarbeit)